



Symptome, die auf eine Lese-Rechtschreibschwäche hinweisen

Müssen viele Punkte der folgenden Aufstellung bejaht werden, sollten Sie eine Untersuchung durchführen lassen. Zusätzlich muss in jedem Fall auch die Hör- und Sehfähigkeit überprüft werden.

Die Diagnose dient der (Früh-)Erkennung behandlungsbedürftiger Auffälligkeiten in der kognitiven und emotionalen Entwicklung eines Kindes. Hartnäckige Lern- und Leistungsschwächen im Lesen und Schreiben sollten nicht als Verzögerung toleriert werden, welche sich eventuell mit der Zeit von selbst auswachsen. Fälschliche Bagatellisierung von Lernproblemen beim Grundschulkind und verspätete Inanspruchnahme fachlicher Hilfe sind leider noch zu häufig zu beobachten. Rechtzeitige Förderung und Behandlung können für die kognitive Reifung und den Schulerfolg, für das psychische Gleichgewicht und die Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes von entscheidender Bedeutung sein. Daher ist im Zweifelsfall zu einer systematischen Untersuchung zu raten.

1. Auffälligkeiten beim Erwerb der Schriftsprache

- Im Lesen
- Im Schreiben
- Seit der 1./2./3. Klasse
- Trotz zusätzlichen häuslichen Übens
- Seit mehr als 3 Monaten

2. Lesen

- Leseunfähigkeit am Ende der 1. und der 2. Klasse
- Verlangsamtes Lesen in den weiteren Klassen
- Eingeschränkte Lautverschmelzung
- Fehlerhaftes Lesen
- Disrhythmisches, monotones Lesen
- Lesen ohne Sinnentnahme
- Leseunlust

3. Rechtschreibung

- Fehlerhaftes Abschreiben
- Fehlerhäufung in Diktaten und Aufsätzen
- Verwechslung von formähnlichen Buchstaben (b-d, p-q, ie-ei usw.)
- Verwechslung der Buchstabenreihenfolge
- Auslassen und Vertauschen von Buchstaben, (End-)Silben und ganzen Wörtern
- Versagen bei der Wiedergabe komplizierter Wortaufbauten, obwohl die einzelnen Buchstaben korrekt gelesen und geschrieben werden
- Verwechslung von klangähnlichen Buchstaben und Buchstabenfolgen (b-p, d-t, f-pf-w, ch-sch-tsch usw.)
- Überdurchschnittliche Fehlerhäufung bei der Dehnung und Dopplung
- Schreibunlust

4. Freie sprachliche Äußerung

- Unklare Artikulation (bis zu Sprachfehlern)
- Stockendes Sprechen
- Unzureichender Wortschatz
- Begriffsfindungsnot
- Syntaktische Armut
- Grammatikalische vereinfachtes oder unkorrektes Sprechen oder Schreiben
- Diskrepanz zwischen dem stilistischen Niveau mündlicher und schriftlicher Äußerungen

5. Mündliche und schriftliche Merkfähigkeit

- Erschwertes Auswendiglernen
- Ungenügende Merkfähigkeit für neue Klanggestalten (auch bei Fremdwörtern und Fremdsprachen)
- Ungenügende Merkfähigkeit für neue Wortbilder

6. Motorik

- Verkrampfte Schreibbewegungen
- Ungleichmäßiges (bis verzerrtes) Schriftbild
- Verlangsamte Schreibgeschwindigkeit

7. Persönlichkeitsmerkmale und Verhaltensauffälligkeiten

- Schulangst, Angst vor Arbeiten
- Ängstlichkeit, Kontaktscheue
- Aggressivität, störendes Verhalten
- Depressivität, Gefühle der Minderwertigkeit
- Clownerie
- Konzentrationsschwäche
- Motorische Unruhe
- Nervosität, Nägelkauen
- Bettnässen, Daumenlutschen
- Ein-/Schlafstörungen
- Bauchweh, Kopfschmerz, Übelkeit